Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotik verdoppelter ontischer Zugänglichkeit

1. In Toth (2015) war verdoppelte Zugänglichkeit rein ontisch durch lagerelationale Differenzen behandelt worden. Wegen Objekt-Zeichen-Isomorphie ist es möglich, verdoppelte Zugänglichkeit auch durch semiotische Objektrelationen in nicht-trivialer Weise zu kategorisieren.

2.1. Iconische Verdoppelung

Im folgenden Falle liegt rein iconische Verdoppelung vor, d.h. es handelt sich um Zwillingszugänge, die weder objektsemantisch noch objektpragmatisch restringiert sind.

Rue Dunois, Paris

2.2. Indexikalische Verdoppelung

Die Differenzierung verdoppelter Zugänglichkeit in Einfahrten und Ausfahrten fungiert hingegen semiotisch indexikalisch.

Avenue de Choisy, Paris

2.3. Symbolische Verdoppelungen

Von symbolischen Verdoppelungen sprechen wir dann, wenn Subjektdeixis involviert ist, da diese durch die semiotisch drittheitliche Objekttrichotomie repräsentiert wird, d.h. einerseits bei 2-seitig objektabhängigen adessiven Zugängen zu Systemen, die von Zugängen zu den ebenfalls zu diesen Systemen gehörigen Umgebungen geschieden sind

Rue de Cîteaux, Paris,

und andererseits bei S*-differenten Zugängen, d.h. solchen, die zu verschiedenen Systemen und nicht nur zu verschiedenen Subrelationen von Systemen der Form S* = [S, U, E] gehören.

Rue de Charonne, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Lagerelationalität verdoppelter adjazenter Zugänglichkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

8.7.2015